

Überraschung: Burg hatte einen Zwiebelturm!

Alte Karte von Oeding vom Reichsmuseum Arnheim über Umwege nach Oeding

Wie die Oedinger Burg bei ihrer Erstellung im 12. Jahrhundert ausgesehen haben mag und welche Formen mit den Nebengebäuden sie nach der Wiederherstellung im Jahre 1371 gehabt hat, weiß niemand. Durch jahrzehntelange intensive Forschung hat Lehrer i. R. Bernhard Krüger viele Unterlagen und Dokumente zusammengetragen und auch versucht, hiernach Bilder zu malen, wie die Burg früher einmal ausgesehen haben kann. Viele dieser Bilder sind noch in seinem "Atelier" zu sehen, viele hat er verschenkt. Vor einigen Wochen gelangte eine uralte Karte von der Gemeinde Oeding - mit Bauerschaften - in die Hände von Lehrer Krüger. Diese Karte stammt aus dem holländischen Rijksmuseum in Arnheim und kam über Umwege von Winterswijk nach Oeding.

Vom Dorf Oeding ist auf der Karte - sie stammt aus dem Jahren 1554 - nichts mehr zu sehen als nur die Burg mit ihren Gebäuden, die Schlinge und die Burggräfte. Interessant an dieser gezeichneten Karte, die nicht maßstabsgerecht angefertigt wurde, ist die Art des Turmes der Burg. Nach der Karte hatte die Burg eine Art "Zwiebelturm", eine Turmart, die bisher noch nicht bekannt war und auch nie angenommen worden ist.

Bereits die Nachbargemeinden Oedings zeigten sich für diese alte Karte interessiert, weil auch Gemeinden wie Weseke, Borken, Groß-Burlo, Rhede und Bocholt erwähnt werden.

An die Burg nach Osten entlang der Schlinge schloß sich ein Wohngebäude als Zweistöck an, in dem der Verwalter und ein Teil der Leute wohnten. Nach Norden mit einem winkligen Anbau nach Osten standen Wirtschaftsgebäude. Südöstlich von diesem Gebäudekomplex stand vor Jahrhunderten die sogenannte Schloßkapelle, nahe der heutigen evangelischen Kirche. Der Eingang zur Burg lag im Osten, jedoch läßt sich auf der alten Karte auch nach Westen eine Brücke - vermutlich eine Zugbrücke - feststellen(...)

WN